

INFO - Blatt

Wirkungen erhöhten oder missbräuchlichen Alkoholkonsums

Durch Alkohol bewirkte Verhaltensänderungen hängen u. a. von Trinkmenge, Dauer des überhöhten Konsums, Schnelligkeit des Trinkens, Gesundheitszustand, Lebensalter, eingenommenen Medikamenten und körperlicher und seelischer Gesamtverfassung ab. Der Dienst in der Feuerwehr erfordert körperliche, seelische und geistige Fitness. Eine sich selbst, hilfsbedürftigen Betroffenen und den Kameraden gegenüber verantwortungsvolle Dienstausbübung ist mit Alkoholmissbrauch **unvereinbar**. Im Folgenden stellen wir die möglichen Auswirkungen gelegentlichen und chronischen Alkoholmissbrauchs dar.

Hinweise auf Alkoholmissbrauch können z. B. unklare Aussprache, unsicherer Gang oder Fahrigkeit sein. Allerdings können diese Symptome auch auf Krankheiten oder frühere Verletzungen hinweisen. Psychische Erkrankungen und bestimmte Medikamente können, zumindest zeitweise, ebenfalls die Gesamtverfassung von Menschen verändern. Die Beurteilung potenzieller Alkoholproblematik setzt daher **genaue** Kenntnis des Betroffenen voraus und ist diagnostisch medizinischem oder psychotherapeutischem Fachpersonal vorbehalten.

Wirkungen missbräuchlichen Alkoholkonsums

Körperlich

Gelegentlicher Missbrauch: Artikulationsprobleme („Lallen“), Gleichgewichtsstörungen, vermindertes Reaktionsvermögen, nachlassende Aufmerksamkeit, eingeschränktes Sehvermögen („Tunnelblick“), herabgesetzte Hell-Dunkel-Anpassung, Übelkeit

Chronischer Missbrauch: Herz- und Kreislauferkrankungen, Magenschleimhautentzündung bzw. –geschwür, Leberschädigung, Nervenerkrankungen, Entzugerscheinungen wie Zittern oder Schwitzen, Stoffwechselstörungen, Schädigung von Gehirnzellen, Schwächung des Immunsystems

Geistig-seelisch

Gelegentlicher Missbrauch: Fehleinschätzung der eigenen und fremder Personen, übersteigerte oder stark reduzierte Aktivität, Aggressivität, Weinerlichkeit, Schuld und Schamgefühle beim „Kater“ hinterher, Einschränkung oder Verlust des Risikobewusstseins

Chronischer Missbrauch: Übererregbarkeit, sehr uneinheitliches Leistungsbild, Meidung des Themas „Alkohol“, starke, von außen unerklärliche Stimmungsschwankungen, Kontrollverlust über das Trinken, Verlust des Risikobewusstseins

Sozial

Gelegentlicher Missbrauch: Regelverstöße, Spannungen, offener Streit bis zu Gewaltanwendung, punktuelle Unzuverlässigkeiten

Chronischer Missbrauch: private und berufliche Unberechenbarkeit, Verlust der Selbstdisziplin bis zur Verwahrlosung, Verantwortungslosigkeit auch gegenüber nahestehenden Menschen wie eigenen Kindern, Kamerad:innen und Kolleg:innen, Verschärfung bestehender Krisen, beginnende Isolierung

Diese Informationen können z. B. in einer Unterrichtseinheit über Suchtgefahren vermittelt werden. Dabei sollten alle Beteiligten sich anhand konkreter Einsatzbeispiele die durch Alkoholmissbrauch ausgelösten Gesundheitsrisiken deutlich machen. Feuerwehrdienst und Alkohol sind eine **lebensgefährliche** Kombination.